

Ressort: Politik

Dijsselbloem bringt Schuldenschnitt für Italien ins Gespräch

Brüssel, 30.11.2018, 18:00 Uhr

GDN - Der ehemalige Chef der Euro-Gruppe und frühere niederländische Finanzminister, Jeroen Dijsselbloem, hat die Mitgliedstaaten der Eurozone aufgefordert, Italiens Regierung in die Schranken zu weisen. "Das Signal der EU muss klar sein: Wir lassen uns von der italienischen Regierung nicht erpressen", sagte Dijsselbloem dem "Spiegel".

Wenn Italien den Zugang zu den Finanzmärkten verliere, werde Europa das Land nicht retten können. "Die Eurozone muss das klare Signal aussenden, dass die Käufer italienischer Staatsanleihen damit rechnen müssen, dass sie ihr Geld nicht komplett wiederbekommen. Sie werden mit einem Forderungsverzicht fertig werden müssen, denn es wird unweigerlich zu einem Schuldenschnitt kommen", so Dijsselbloem weiter. Die Botschaft an die Märkte für alle künftigen Krisenfälle müsse unmissverständlich sein. "Anders als in der Vergangenheit werden wir euch nicht mehr herauskaufen", sagte der ehemalige Chef der Euro-Gruppe. Deshalb brauche die Währungsunion dringend eine Insolvenzordnung für Staaten.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-116206/dijsselbloem-bringt-schuldenschnitt-fuer-italien-ins-gespraech.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619